Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **68 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rq 43 49

Freidenker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Nr. 1 68. Jahrgang Januar 1985

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 16.–
Ausland: Fr. 20.–
Probeabonnement 3 Monate gratis

Die Schweizer Freidenkerbewegung im Jahre 1985

Welche Ziele geben wir uns vor? Festigung und Stärkung unserer Bewegung

Es gibt wohl keinen Anlass, kein Datum und keine Begebenheit die den Menschen dazu auffordert, aus seinem Innern heraus, sowohl mit dem Zurückliegenden abzuschliessen und dabei gleichzeitig sein Denken, sein Hoffen auf die vor ihm liegende Zeit zu richten, wie das am Jahreswechsel der Fall ist. Dies trifft natürlich nicht nur auf den Einzelnen zu, vielmehr geschieht dies in jeder grösseren Gemeinschaft ebenso.
Ist es deshalb verwunderlich, wenn ich beim Jahreswechsel einige Gedanken einbringen möchte, die sich im besonderen mit unserer Bewegung auseinandersetzen? Die aber auch dazu angetan sein müssten, unsere Ziele zwar nicht neu zu überdenken, sondern sie, da sie ja beschlossene Sache sind, in die Tat umzusetzen.

So gesehen, haben wir eine gute Chance, im Jahre 1985 vieles von dem Wirklichkeit werden zu lassen, was nicht nur unser Zentralvorstand oder die Sektionen in ihren klaren Zielsetzungen postuliert haben. Nein, die Umsetzung der uns selbst gegebenen Marschrichtung, die von uns selbst gewählte Entwicklung unserer Bewegung soll nicht nur Anreiz sein, überall dort wo wir schon organisiert sind aktiver zu werden. Hier muss der Ausgangspunkt sein um unsere Bewegung, die ja, gemessen an der allgemeinen Entwicklung unseres Landes, viele Chancen bietet, diese breiteren Bevölkerungsschichten bekannt zu machen. Die Chance haben wir in unseren Händen, ohne die Konfrontation mit der Kirche oder gewissen etablierten Kreisen suchen zu müssen.
Was braucht es denn wirklich? Gleichgesinnte, die bereit sind, unsere Idee an jene Menschen heranzutragen, die bis heute von unserer Tätigkeit, von unserer Existenz, praktisch keine Ahnung haben. Hier liegt unsere grosse Chance. Die letzte Volkszählung hat neue, eigentlich umwerfende Zahlen gebracht. Daraus geht klar hervor, dass die Zahl jener, die aus verschiedensten Gründen der Kirche den Rücken zukehren, die sich als keiner Religionsgemeinschaft verpflichtet deklariert haben, stetig im Zunehmen sind. Diese Menschen müssen wir ansprechen, müssen ihnen aufzeigen, dass wir Freidenker eine völlig andere Philosophie anzubieten haben. Nicht Polemik, vielmehr Aufklärung muss die Parole heissen.
Manche werden fragen, wie können wir dies erreichen? Hier gibt es eine klare Antwort. Erfolg hat nur der, der bereit ist, seine einmal eingenommene Position dort darzulegen, wo er mit Menschen zusammen ist. Über Freidenker zu sprechen ist wohl am leichtesten unter Gesinnungsfreunden. Was zu tun bleibt, ist eine gesteigerte Aktivität. Aufklärung heisst, umgesetzt in die moderne Sprache unserer Zeit, Public Relation. Wer also an Leute herankommen möchte die unsere Bewegung noch nicht kennen, muss zu diesen Menschen hingehen. Es genügt nicht bei Abdankungen zu sagen, ich habe im Namen der Freidenker gesprochen. Vielmehr müssen wir mit unseren Aktivitäten aus unserer guten Stube hinaus. Da gibt es viele taugliche Mittel. Aus der einen Seite kontinuierlich sich folgende Standaktionen in Städten und Dörfern. Eingreifen in die von den Medien dargebotene Möglichkeit, z. B. mit Leserbriefen unseren Standpunkt bekannt zu machen. Sympathisantenadressen mit unserer Zeitung bedienen und mittels Publikationen, Flugschriften oder den von der Werbekommission geschaffenen Mittel an neue Kreise heranzukommen. Es darf nicht sein, dass wir der Überzeugung sind, jene Menschen die Berührungspunkte haben, kommen allein auf uns zu.

Aus dem Inhalt

Die Schweizer Freidenkerbewegung im Jahre 1985
Was sonst noch alles stirbt . . .
Öppis über den Islam
Die Weltanschauungsmüdigkeit der Zeit
Der Herr Papst und die Frauen
Die Tragödie Popieluszko
«Vorschlag Statutenänderung»
Christus soll am 3. April 33 gekreuzigt worden sein
Leserbriefe
Namengebungsfeier
Aus der Freidenkerbewegung